

Bankeinlagen in Deutschland: Auslandsbanken im Aufwind, Sparkassen verlieren

14. März 2013

Im vergangenen Jahrzehnt konnten die Banken in Deutschland neue Einlagen von über EUR 900 Mrd. von deutschen Haushalten und Unternehmen hinzugewinnen. Gegenüber 2002 stieg das Marktvolumen damit um fast die Hälfte an. Heute halten öffentlich-rechtliche Banken 37% der Einlagen, die privaten Kreditbanken ein Drittel und Genossenschaftsbanken rund ein Fünftel.

In absoluten Größen verzeichneten alle Bankengruppen Zuwächse. Allerdings verschoben sich die Gewichte zwischen den drei „Säulen“ des deutschen Marktes. Klarer Verlierer waren die öffentlichen Banken, die fast fünf Prozentpunkte ihres Marktanteils abgeben mussten, was vor allem auf einen Rückgang bei den Sparkassen zurückzuführen ist. Deutliche Gewinne in Höhe von acht Prozentpunkten erzielten hingegen die Kreditbanken. Treiber des Wachstums waren hier zum einen die Auslandsbanken. Ihr Anteil am Geschäft mit deutschen Unternehmen und Privatpersonen nahm von gerade einmal 4% 2002 auf heute 13,5% zu. Neben der Übernahme der Hypovereinsbank durch die italienische Unicredit im Jahr 2005 leistete das organische Wachstum der letzten zweieinhalb Jahre dazu einen wichtigen Beitrag. Vor dem Hintergrund der Euro-Schuldenkrise sind Institute aus dem europäischen Ausland zusehends dazu übergegangen, mit attraktiven Konditionen im an Einlagen reichsten Land des Kontinents um dieses stabile Refinanzierungsinstrument zu werben.

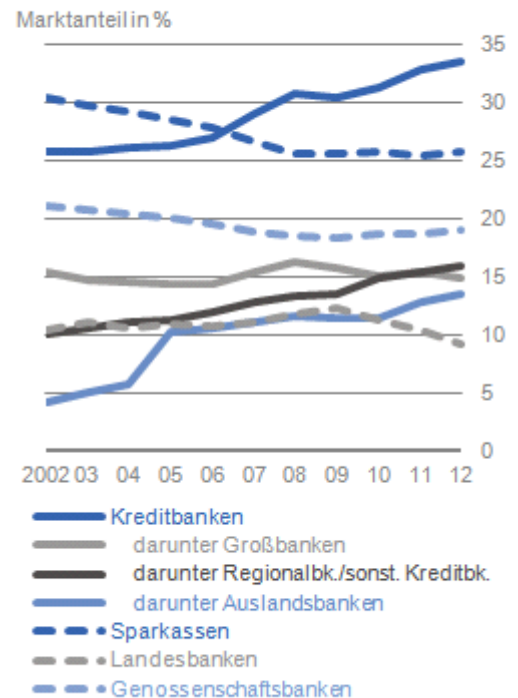
Zum anderen gewannen insbesondere in den Jahren 2005 bis 2010 auch die in inländischem Besitz befindlichen Regional- und sonstigen Kreditbanken Marktanteile hinzu. Wie schon bei den Auslandsbanken waren es vor allem Direktbanken, die sich die zunehmende Verbreitung des Online-Bankings zunutze machten und sich immer stärker gegenüber den klassischen Filialbanken etablieren konnten. Treiber bei den inländischen Kreditbanken waren sowohl die Finanztöchter deutscher Automobilkonzerne als auch Direktbanken mit Eigentümern aus den drei angestammten Säulen.

Über das gesamte Jahrzehnt betrachtet ging das Wachstum der Auslands- und Direktbanken überwiegend auf Kosten der Sparkassen, während Landesbanken, Genossenschafts- und Großbanken (auch 2002 einschließlich Postbank) ihre Stellung bei leichten Verlusten weitgehend behaupten konnten.

Siehe auch:

Vor dem Comeback: Einlagen bei Banken

Einlagen des deutschen Privatsektors



Quellen: Bundesbank, DB Research



Jan Schildbach (+49) 69 910-31717
Felix Karstens

...mehr zum Research-Bereich **Banken,
Finanzmärkte und Regulierung**

Aktuelle Grafiken - Archiv
